

**Niederschrift über die Sitzung des  
Umwelt- und Verkehrsausschusses am 2. November 2020**

im Bürgerhaus in Kernen-Rommelshausen, Stettener Straße 12 in 71394 Kernen im Remstal

Öffentlich

Anwesend:

Der Vorsitzende: Landrat Dr. Sigel

Die Ausschussmitglieder: Kreisräte/innen:

Beutel, Hundt, Jäger, Kölz, Theile (bis 16:44 Uhr) (CDU)  
Zerrer

Ahrens, Altenberger, Dannenmann, Schölzel, Ulrich (Freie Wähler)

Eusebi, Dr. Fleischer, Gothe, Schmidt (GRÜNE)

Riedel, Schäf, Wörner (SPD)

Häfele, Haußmann (FDP-FW)

Huschka (AfD)

Wilhelm (Wilhelm/  
Klinghoffer)

Die stv. Ausschussmitglieder: Dr. Borkowski (Linke/ÖDP)

Entschuldigt: Thiel (AfD)

Bezler (Linke/ÖDP)

Ferner:

Finanzdezernent Schäfer

Herr Hein, Leiter Dezernat 3

Herr Holzwarth, Leiter Dezernat 4

Frau Wurster, Amt für Umweltschutz (TOP 1)

Herr Stuber, Landwirtschaftsamt (TOP 2)

Frau Fischer, Radwegekoordinatorin

Herr Straus, Leiter Straßenbauamt

Frau Port, stellvertretende Leiterin Dezernat 2

Herr Stammeler, VVS-Geschäftsführer (TOP 8)

Herr Kistner, Leiter Amt für Umweltschutz (TOP 11)

Weitere Mitarbeiter/innen

Presse

Die Schriftführerin: Kreisamtsinspektorin Geprägs

Beginn der öffentlichen Sitzung: 14:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:25 Uhr

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 2

Öffentlich

## § 1

Ergebnis Jurysitzung zum Förderprogramm "Agenda 2030 - Projekte für eine nachhaltige Entwicklung mit Bezug zum Klimaschutz"

Drucksache 2020/173

Landrat Dr. Sigel teilt mit, dass es Anstöße brauche, um beim Klimaschutz aktiv mitzuwirken. Für diesen Zweck sei das Förderprogramm „Agenda 2030 – Projekte für eine nachhaltige Entwicklung mit Bezug zum Klimaschutz“ ins Leben gerufen worden.

Frau Wurster stellt die geförderten Projekte der diesjährigen Fördermittelrunde anhand einer Präsentation vor, die dem Original der Niederschrift beigefügt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass man aufgrund der derzeitigen Situation leider darauf habe verzichten müssen, die mit Fördermittel begünstigen Vereine zur Sitzung einzuladen. Man wolle das ehrenamtliche Engagement dennoch würdigen. Er freut sich vor allem, dass mit dem Remstal-Gymnasium auch die junge Generation mitgewirkt habe und man somit die Projekte im Landkreis unterstützen könne. Das Förderprogramm zur Agenda 2030 sei ein erster Ansatz, dass man Klimaschutz nicht nur predige, sondern auch mache. Für die nächste Runde bittet er die Werbetrommel zu rühren und man freue sich auch im nächsten Jahr wieder auf gute Bewerbungen.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über das Ergebnis der Jurysitzung zum kreiseigenen Förderprogramm „Agenda 2030 – Projekte für eine nachhaltige Entwicklung mit Bezug zum Klimaschutz“ zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Geschäftsstelle Klimaschutz

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 3

Öffentlich

## § 2

### Bewerbung Biomusterregion

#### Drucksache 2020/157

Landrat Dr. Sigel führt aus, dass man zum Thema biologische und regionale Lebensmittel bereits fraktionsübergreifende Anträge behandelt habe und er den Vorschlag zur Bewerbung als Biomusterregion auch schon in seiner Haushaltsrede eingebracht habe. Man habe sich überlegt, wie man die Thematik umsetzen könne und möchte nun die Biomusterregion vorstellen und bewerben.

Herr Stuber stellt den aktuellen Stand der Bewerbung vor und erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass man aufzeigen wolle, wo die Inhalte liegen. Das Thema sei über die Sommerpause aufgearbeitet worden und man habe ein Konzept ausgearbeitet. Bevor man dieses Konzept weiterbringe und die Bewerbung abschicke, wolle man jedoch die Zustimmung des Gremiums einholen.

Kreisrat Hundt dankt für die Initiative. Man müsse den Ökolandbau mehr stärken und darauf achten, dass auch der regionale Anbau mitgenommen werde. Die Kosten müssen ebenfalls bezahlbar bleiben. Er findet es auch wichtig, dass eine Umstellungsberatung stattfinde. Es gebe viele Kollegen, die davor Angst hätten. Wenn man hier gut berate, wären seiner Ansicht nach viele Kollegen bereit, auf Ökolandbau umzustellen.

Kreisrätin Wilhelm bemerkt, dass es in Backnang viele Streuobstwiesen für Mostlieferungen gebe. Sie möchte auch den Weg des Obstes zur kulinarischen Verwertung mit auf den Weg geben.

Kreisrätin Dr. Fleischer findet die Initiative sehr gut. Sie ist der Meinung, dass wenn mit der Vernetzung der Ökolandbau gefördert werde, auch der konventionelle Landbau profitieren werde. Sie er-

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 4

Öffentlich

innert an die Diskussion über die Bio-Versorgung an Kantinen im Rems-Murr-Kreis. Auch hierfür biete sich mit der Musterregion eine große Chance. Dieses Potential wolle man unterstützen.

Kreisrat Riedel erkundigt sich nach der Kostenverteilung und möchte wissen, weshalb die Kosten in den 3 Jahren ansteigen.

Kreisrat Häfele teilt mit, dass er mit seiner Metzgerei ebenfalls Teil der Musterregion sei. Es sei wichtig, dass ein Netzwerk unter der Betrieben entstehe. Aufgrund der relativ geringen Anzahl an ökologisch wirtschaftenden Tierhaltungsbetrieben im Kreis biete der Zusammenschluss mit dem Ostalbkreis große Möglichkeiten. Diese Initiative müsse gefördert werden.

Herr Stuber erklärt, dass die Finanzierung an andere Musterregionen angelehnt sei. Die Kostensteigerung hänge mit den Personalkosten und den damit verbundenen Erfahrungsstufen und der Entgeltgruppe zusammen. Der Förderanteil des Landes hierfür sei bei 60.000 Euro gedeckelt, weshalb der Anteil beim Kreis größer werde.

Landrat Dr. Sigel stellt dar, dass die Bewerbung die konsequente Fortsetzung der bisher geführten Diskussionen darstelle. Er spüre auch weiterhin den Rückenwind für diese Themen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bewerbung als Bio-Musterregion Rems-Murr-Ostalb um eine entsprechende Landesförderung abzugeben und das Projekt weiter auszuarbeiten.

Auszüge:

1 Landwirtschaftsamt

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 5

Öffentlich

### § 3

#### Vorstellung Ergebnisse Zustandserfassung Radwegenetz Rems-Murr-Kreis Drucksache 2020/164

Frau Fischer erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass die Bürgerbeteiligung an diesem Thema sehr wichtig sei und deshalb der Bedarf über ein Onlinetool abgefragt wurde. Nur dann könne man nicht an der Realität vorbeiplanen. Man habe deshalb auch vor, das verwendete Tool zur Erfassung der Schulwege den Kommunen vorzuschlagen. Wichtig an dem Maßnahmenpaket sei, dass es sehr breit aufgestellt und mit den Bürgern gemeinsam erstellt wurde.

Kreisrat Ulrich freut sich, dass man beim Ausbau nach und nach vorankomme und auch größere Projekte in Angriff genommen werden. Es gehe nicht nur um Gesundheit, sondern auch um Klimaschutz und die Vermeidung von Individualverkehr. Es müssen jedoch alle Akteure, also auch die Städte und Gemeinden mitgenommen werden. Er hofft, dass man weiterhin gut vorankomme.

Kreisrat Kölz erkundigt sich, ob alle Radwege die auf landwirtschaftlichen Wegen verlaufen, mit weißen Randstreifen versehen werden und wer das bezahle. Er kritisiert auch das Verhältnis zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern und erkundigt sich, wie man den Appell auf ein achtsames Miteinander am besten an die Bürgerinnen und Bürger bekomme.

Kreisrätin Gothe erkundigt sich, wann das gesamte Projekt abgeschlossen sei. Sie bemängelt auch die uneinheitliche Beschilderung im Kreis und erkundigt sich, ob hier eine einheitliche Marketingstrategie mit eigenen Kennzeichen und Markierungen geplant sei.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 6

Öffentlich

Kreisrat Dr. Borkowski erkundigt sich nach dem Zeit- und Finanzvolumen für das Projekt und möchte wissen, ob es Förderungen vom Land gebe.

Kreisrat Jäger findet es sehr gut, dass man an dem Thema dran sei und dass die Verwaltung auch noch die nächsten Jahrzehnte beschäftigen werde. Er bemerkt, dass im Kreis viele Radwege auf auch oftmals sehr engen Straßen verlaufen ohne begleitende Radwege und möchte wissen, wie sich das bei künftigen Sanierungsmaßnahmen bemerkbar mache.

Landrat Dr. Sigel bestätigt die Aussage von Kreisrat Kölz und betont, dass es eine Frage der Rücksichtnahme sei, dass Fußgänger und Radfahrer auf gemeinsamen Wegen zurechtkommen.

Frau Fischer erklärt, dass im Zuge der Befahrung alle Wegweiser im Kreis erfasst wurden und digital vorliegen. Im nächsten Jahr werde ermittelt, welche falsch seien und welche erneuert oder ergänzt werden müssen. Bezüglich des Zeitplans teilt sie mit, dass bis Ende des Jahres die Bedarfsplanung erfolge. Maßnahmen entlang von Kreisstraßen werden mit dem Straßenbauamt abgestimmt. Die Randmarkierungen auf Radwegen außerorts seien in den Regelwerken für Radverkehrsanlagen vom Land vorgegeben.

Herr Hein ergänzt, dass man sich bei der Aufstellung des Maßnahmenkatasters am Kreisstraßenmaßnahmenplan orientiere und man für jede Maßnahme ein Datenblatt anlegen werde, indem die Kosten dargestellt seien. So können die genauen Finanzen für die nächsten 4 Jahre ermittelt werden.

Landrat Dr. Sigel bestätigt, dass man die Beschilderung schnell übersehen könne, diese jedoch landesweit einheitlich vorgegeben sei. Daher könne der Kreis daran nichts ändern.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Stabsstelle Radwege zum aktuellen Stand der Zustandserfassung und -bewertung im Radwegenetz des Rems-Murr-Kreises (ZEB Radwege) zur Kenntnis.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 7

Öffentlich

Auszüge:

1 Stabsstelle Radwege

**§ 4**

Schiebestrecke „Geisterhöhle“ i.Z. des Stromberg-Murratal-Radwegs - Beauftragung Planung Drucksache 2020/165

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zugrundeliegende Drucksache.

Frau Fischer erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass es sich hier um einen Radweg handle, welcher viel Ärger verursache. Da auch die Alltagstauglichkeit des Radwegs in Frage gestellt sei, habe man sich vorgenommen, dieses Projekt nun anzupacken. Bevor man in die Umsetzung gehen könne, müsse man jedoch Absprachen mit den vielen Beteiligten halten.

Kreisrätin Wilhelm bedankt sich für den Vortrag. Seitens der Gemeinde Kirchberg freue man sich, dass der Streckenabschnitt in Angriff genommen werde, auch aufgrund der sonst wegfallenden Sterne. Sie führt aus, dass die Bilder, welche Frau Fischer gezeigt habe, die Realität seien. Man könne den Weg kaum noch zu Fuß begehen. Die Gemeinde Kirchberg bevorzuge Variante 3. Dort sei man der Geisterhöhle am nächsten und könne es auch touristisch vermarkten, da sich auch das Murratal am besten zeige. Wie touristisch wertvoll die Strecke sei, habe sich darin gezeigt, dass die „Tour de Ländle“ bereits zweimal genau über diese Strecke geführt habe. Sie könne versichern, dass diese Strecke von vielen Radfahrer genutzt werde und freue sich darüber, dass die Planung in Angriff genommen werde.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 8

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass heute zunächst die Zustimmung für die Entwurfsplanung benötigt werde und man sich erst im nächsten Schritt für eine Variante entscheiden werde.

Kreisrat Ulrich erklärt, dass seine Fraktion dem Vorgehen der Verwaltung zustimme. Er schlägt vor, die Alternative 4 doch noch einmal mit der Naturschutzbehörde durchzusprechen. Eventuell gebe es eine Möglichkeit, den „alten“ Weg so herzurichten, dass es sowohl für den Naturschutz als auch für die Radfahrer akzeptabel sei.

Kreisrat Jäger befürwortet die Herangehensweise und die Untersuchung der verschiedenen Varianten. Es verwundert ihn jedoch, wie hoch die Planungskosten seien. Ihn würde deshalb interessieren, wie viele Planungsbüros an der Ausschreibung beteiligt waren und ob das Geld nur die Untersuchung der Varianten beinhalte oder auch die letztliche Entwurfsplanung.

Kreisrat Häfele berichtet, dass er selbst schon oft über diesen Radweg gefahren sei. Für ihn klinge Variante 3 am sympathischsten, da die Geisterhöhle für Viele ein Treffpunkt sei. Er überlegt, ob es Sinn machen würde, nur eine Variante zu untersuchen um Kosten zu sparen.

Herr Hein führt aus, dass bei den Planungen nicht einfach Zahlen vom Ingenieurbüro vorgelegt werden, sondern diese auf der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) basieren. Die Leistungsphasen werden aufbauend berechnet und die Planungskosten abhängig der tatsächlichen Baukosten dann zurückgerechnet. Man werde sich in Absprache und Abstimmung mit dem Gremium und den beteiligten Kommunen während der Entwurfsplanung im Zuge der ersten 3 Leistungsphasen auf eine Variante festlegen. Danach werde man nur eine Variante eingehend planen.

Frau Fischer berichtet zum Ausschreibungsergebnis, dass die Angebote der Ingenieurbüros auseinanderliegen, da die Baukosten unterschiedlich geschätzt wurden. Abgerechnet werde später jedoch anhand der tatsächlichen Baukosten. Das Ingenieurbüro Klinger und Partner gebe einen Nachlass von 6 %, da sie die Stelle kennen. Daher sei deren Angebot auch das Günstigste. Der Auftrag umfasse die Entwurfsplanung mit Tragwerksplanung. Welche Trasse es später werde hänge natürlich auch mit dem Naturschutz zusammen. Es müssen weitere Untersuchungen erfolgen, um zu entscheiden, was vor Ort tatsächlich umsetzbar sei.



Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 9

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel dankt für die transparente Darstellung der Kostenfrage und bestätigt, dass die Wünsche und Tendenzen in die Planungen mitgenommen werden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt der Vergabe der Entwurfsplanung für die bauliche Verbesserung der Schiebestrecke „Geisterhöhle“ im Zuge des Stromberg-Murratal-Radwegs an das Ingenieurbüro Klinger und Partner GmbH zu.

Auszüge:

1 Stabsstelle Radwege

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 10

Öffentlich

## § 5

### Straßenmeisterei Backnang - Aktueller Stand zur Erweiterung der Sozial- und Lagergebäude

Landrat Dr. Sigel verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Rutschungen auf Kreisstraßen, welchen man ebenfalls im Rahmen des Berichts beantworten werde.

Herr Straus erläutert anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist, den aktuellen Stand zur Erweiterung der Sozial und Lagergebäude.

Kreisrat Jäger bedankt sich für den fachlich gut nachvollziehbaren Bericht zur Anfrage der CDU-Fraktion. Er weist darauf hin, dass im Landkreis vermehrt Rutschungen und daraus resultierende Schäden bekannt seien, diese jedoch nur geflickt werden würden und nicht in der Ursache behoben werden. Er betont, dass man in dieser Hinsicht planbar aktiv werden müsse anstatt wie in den vergangenen Fällen nur zu reagieren.

Kreisrat Dr. Borkowski stellt sich die Frage, weshalb die Straßenmeisterei mit einer Ölheizung ausgestattet werde. Ihm erscheine diese Entscheidung auf den ersten Blick etwas Klimaschutzwidrig.

Kreisrat Kölz lobt die eingesetzten PV-Anlagen und erfragt, ob diese Investition grundsätzlich selbst vom Landkreis getragen werde oder ob eine Zusammenarbeit oder eine Vergabe an die Energiegenossenschaft des Rems-Murr-Kreises möglich sei.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 11

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel betont, dass das Anliegen der CDU-Fraktion angekommen sei und dieses sehr ernst genommen werde. Er merkt an, dass das dort umgesetzt werde, wo man solche Tatbestände auch vorausprophezeien könne. Er teilt weiter mit, dass der Landkreis bei seinen eigenen Liegenschaften versuche, die Investitionen selbst zu übernehmen. Grundsätzlich sei man aber offen auch in diesen Bereichen mit Energiegenossenschaften zusammenzuarbeiten. Er betont, dass alle Anliegen bei welchen der Landkreis selbst investieren könne und es Sinn mache, dies auch weiterhin machen werde.

Herr Hein erinnert an die vorangegangene Diskussion im Gremium, welche Heizungsform in das Gebäude der Straßenmeisterei eingebaut werden solle. Man habe einen Termin vor Ort abgehalten, an welchem der Architekt und der Fachplaner teilgenommen haben. Diese seien anschließend in einen Dialog mit den Fraktionen und den Nutzern der Straßenmeisterei gegangen, bei welchem man sich im Anschluss auf eine Gasheizung geeinigt habe. Dieser Entschluss sei als Gesamtpaket mit der Holzbauweise und der Fotovoltaik Anlage entstanden und am Ende im Gremium getroffen worden.

Landrat Dr. Sigel fügt hinzu, dass die Größe der Fahrzeughallen der Straßenmeisterei beachtet werden müsse. Als speziellen Grund für diese Entscheidung nennt er die Fahrzeuge des Winterdienstes, welche in diesen Hallen untergebracht seien. Die Einsatzfähigkeit dieser Fahrzeuge müsse gegeben sein, was am Ende der Diskussion auch das Ergebnis der Fachleute gewesen sei.

Herr Straus stellt anhand einer Präsentation das erfolgreiche Blühflächenprojekt des Rems-Murr-Kreises und den dafür erhaltenen Preis vor.

Landrat Dr. Sigel ist sich sicher, dass ein geeigneter Platz für diese Auszeichnung gefunden werde, an welchem auch Insekten einen Nutzen aus dem Preis ziehen können. Dies sei die Idee des Schweizer Künstlers gewesen, welcher der Rems-Murr-Kreis auch gerecht werden wolle.

Kreisrat Riedel erinnert an die nicht unerhebliche Diskussion zum Thema Blühflächen.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 12

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel betont, dass der Rems-Murr-Kreis versuche Ideen aufzunehmen, um sich auch auf neue Wege zu machen. Er sehe das Projekt Blühflächen im Rems-Murr-Kreis als gelungenes Beispiel hierfür.

Herr Straus stellt anhand einer Drohnenaufnahme die laufenden Bauarbeiten am Radweg und der Straße der K 1834 vor.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den aktuellen Stand zur Erweiterung der Sozial- und Lagergebäude der Straßenmeisterei Backnang zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Straßenbauamt

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 13

Öffentlich

## § 6

K1867 / K1916 Instandsetzung Mannshaupten

Drucksache 2020/171

Herr Straus erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Beutel findet es wichtig, dass die Straße saniert werde. Er regt jedoch an, bezüglich der Umleitung auch mit der Ortsvorsteherin zu sprechen, da die Strecken nicht unproblematisch seien.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich für die Anregung und teilt mit, dass man den Vorschlag gerne so mitnehme. Man habe bereits bei anderen Maßnahmen gemerkt, dass der Austausch zwischen Ortskenntnisverfügenden wertvoll und zielführend sei und dies zu einer guten Lösung beitrage.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 14

Öffentlich

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Instandsetzung der K1867 zwischen Mannshaupten und dem Anschluss an die K1916 im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Straßenbauamt

## § 7

K1845 Instandsetzung Kreisverkehrsplatz Nellmersbach

Drucksache 2020/271

Herr Straus erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel erinnert an die Instandsetzung des Kreisverkehrs in Weinstadt, welche sehr gut funktioniert habe. Er geht daher davon aus, dass die Kreisverkehrsinstandsetzung in Nellmersbach über das Wochenende ebenso reibungslos und gut ablaufen werde.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 15

Öffentlich

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Instandsetzung des Kreisverkehrsplatzes in Nellmersbach im Zuge der K 1845 im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Straßenbauamt

## § 8

VVS-Tarife 2021

Drucksache 2020/098

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zugrundeliegende Drucksache. Er teilt mit, dass man die Herbstferien genutzt habe, um Verstärkerfahrten im Schülerverkehr auf den Weg zu bringen. Es liege auch ein Antrag der CDU-Fraktion vor, beim Land dafür zu werben, die noch übrigen Mittel aus dem Rettungsschirm auf das nächste Jahr zu übertragen. Man verzeichne derzeit erhebliche Einnahmeausfälle im ÖPNV. Als Träger des Busverkehrs mache das auch der Verwaltung große Probleme, da bei den sogenannten Bruttoverträgen die fehlenden Einnahmen ausgeglichen werden müssen. Zusätzlich bestehe das Risiko bei den eigenwirtschaftlichen und Netto-Verträgen, dass diese nicht mehr wirtschaftlich geleistet werden können und die Verwaltung auch hier die Einnahmeausfälle kompensieren müsse. Dies seien Risiken, die noch nicht im Haushalt eingeflossen

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 16

Öffentlich

seien, da man die Verantwortung weiterhin beim Land sehe. Man könne auch nicht alle Einnahmeausfälle finanzieren, sondern müsse für einen weiteren Rettungsschirm werben. Jedoch greife der Antrag der CDU-Fraktion, die Mittel zu übertragen, noch nicht weit genug, weil damit viele vergaberechtliche Probleme zusammenhängen. Man werde die Problematik in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses nochmals aufgreifen und mit den anderen Verbundlandkreisen aufarbeiten.

Eine Kernthematik der heutigen Beratung seien dennoch die Tarife für das Jahr 2021.

Herr Stammler vom VVS erläutert die der Beratung zugrundeliegende Drucksache.

Landrat Dr. Sigel teilt mit, dass man aus der vergangenen Tarifreform noch einen Millionenbetrag vor sich herschiebe. Das Angebot des Verkehrsministeriums zur Beteiligung habe man unzureichend gefunden. Bei 7 % Kostenbeteiligung des Landes bei einer Summe von über 12 Millionen Euro wäre ein großer Teil weiterhin bei den Landkreisen hängen geblieben. Man habe dennoch bereits jetzt einen attraktiven ÖPNV.

Frau Port ergänzt, dass es sich um durchschnittlich 2,66 % Preiserhöhung vor allem bei den Gruppen handle, die bei den letzten Tariferhöhungen gut weggekommen seien. Der VVS habe sich bemüht, eine moderate Steigerung von diesen bestimmten Gruppen vorzunehmen.

Kreisrat Dr. Borkowski findet, dass man bei den entscheidenden Fragen nicht vorankomme. Sein Appell richte sich jedoch nicht an die Kreisverwaltung, sondern eher an Land und Bund. Man müsse die Botschaft weitertragen. Aus Gewissensgründen könne er sich bei der Beschlussfassung nur enthalten.

Kreisrat Riedel könne die Ausführungen von Herrn Stammler nachvollziehen und findet auch, dass die Tarifreform gelungen sei. Allerdings haben einen die Corona-Bedingungen in ein gefährliches Fahrwasser gebracht. Man stehe vor einem gewaltigen Klimawandel, der eine Verkehrswende braucht. Die grundsätzliche Frage, wieviel einem der ÖPNV Wert sei, müsse von der Politik beantwortet werden. Man könne die Lasten nicht immer nur auf die Benutzer abladen. Momentan werden 55-60 % der Kosten von den Nutzern getragen, das solle seiner Meinung nach umgekehrt sein um



Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 17

Öffentlich

die Nutzer zu entlasten. Der ÖPNV in der Region sei attraktiv. Die wichtigere Frage sei jedoch eher, wieviel weniger Autoverkehr man wolle und was man dafür tun müsse. Sonst könne man den Klimawandel nicht bewältigen. Er äußert auch seine Bedenken hinsichtlich der Smartphone-Tickets. Man müsse auch an die breitere Gesellschaft denken. Der VVS müsse überlegen, was man leisten könne, um bessere Bedingungen zu schaffen.

Kreisrat Haußmann gibt zu bedenken, dass man in den letzten Jahren viel investiert habe und deutliche Mehrleistungen aufgekomen seien. Dies werde einen irgendwann einholen, wenn alles refinanziert werden müsse. Wer über kostenlosen ÖPNV spreche, der müsse sich auch im Klaren sein, dass das nur auf Kosten der nächsten Generationen finanziert sei. Es solle seiner Meinung nach lieber in Qualität wie beispielsweise Barrierefreiheit investiert werden. Die Tarifierhöhung sei eine notwendige Sache, die auch auf Hoffnung beruht, möglichst schnell wieder auf die normalen Fahrgastzahlen zu kommen. Auch bei einer kostenlosen Nutzung wäre die Bahn derzeit nicht voller. Auch für die Planungssicherheit wäre es gut, wenn es sich coronabedingt besser entwickle. Er findet auch, dass das Prozedere nicht jährlich diskutiert werden müsse, sondern auch intensivere Diskussionen alle 2-3 Jahre ausreichend wären.

Kreisrätin Schmidt teilt mit, dass sie dem Antrag nicht zustimmen könne. Es sei das falsche Signal zur falschen Zeit. Die prozentuale Steigerung zeige extreme Ungleichheit bei Familien mit Kindern, da die Preise für Kindertickets um 7 % erhöht werden oder auch das Scool Abo teurer werde. Hingegen werden die 1. Klasse Tickets nur um 2 % erhöht. Dies sei aus ihrer Sicht unattraktiv und nicht gerecht verteilt.

Kreisrat Altenberger bekundet, dass sich auch die Freien Wähler einen kostenfreien ÖPNV wünschen würden, das aber nicht machbar sei. Man habe bereits viel Geld in einen gut ausgebauten ÖPNV investiert, das sei auch weiterhin nötig. Damit der ganze Prozess auch weiterhin finanziell zu stemmen sei, werde seine Fraktion dem Antrag zustimmen.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass für die Tarifreform tief in die Tasche gegriffen werden musste. Da der Landkreis Umlagefinanziert sei, müssen gewährte Zulagen über die Kommunen eingefordert wer-

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 18

Öffentlich

den. Es gebe eine faktische Kostensteigerung, die eben getragen werden müsse. Er wünsche sich auch, dass ein großer Wurf wie die Tarifreform gelinge, momentan sei das jedoch nicht möglich.

Herr Stammler bestätigt die Aussage von Kreisrätin Schmidt bezüglich der ungleichen Kostensteigerung. Diese orientiere sich jedoch an den Erhöhungen der letzten Jahre. Da die Preise für Kindertickets seit 3 Jahren nicht mehr geändert wurden, stimme hier das Verhältnis nichtmehr. Deshalb habe man sich für diese Anpassung entschieden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt mehrheitlich bei 8 Nein-Stimmen den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt einer Erhöhung der Tarife im VVS zum 1. April 2021 um 2,66 % zu.
2. Landrat Dr. Sigel wird beauftragt, in der VVS-Gesellschafterversammlung der vorgeschlagenen Tarifanpassung bei den einzelnen Tarifarten gemäß der Anlage zuzustimmen.

Auszüge:

1 Amt für ÖPNV

## § 9

Änderung der Allgemeinen Vorschrift des Verbands Region Stuttgart Ideen

Drucksache 2020/166

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zugrundeliegende Drucksache.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 19

Öffentlich

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreistag:  
Den Änderungen der Allgemeinen Vorschrift des Verbands Region Stuttgart zum 01.01.2021 gemäß der in Anlage 1 zur Drucksache 2020/166 beigefügten Synopse wird zugestimmt.

Auszüge:

1 Amt für ÖPNV

## § 10

Direktbus Kaisersbach - Althütte - Rudersberg - Berglen – Winnenden

Drucksache 2020/102

Kreisrat Dannenmann ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und zieht sich von der Beratung und Beschlussfassung in den Zuhörerraum zurück.

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zugrundeliegende Drucksache.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 20

Öffentlich

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt dem Weiterbetrieb der Buslinie 330 nach dem bisherigen Fahrplankonzept über Dezember 2020 hinaus bis zum 13. Juni 2021 zu, sofern sich die betroffenen Kommunen weiterhin an den Kosten beteiligen.

Auszüge:

1 Amt für ÖPNV

## § 11

PFC-Belastung im Rems-Murr-Kreis

Drucksache 2020/040

Landrat Dr. Sigel teilt mit, dass Kreisrat Riedel angefragt habe, wie es mit der PFC-Belastung im Rems-Murr-Kreis aussehe. Man könne vorab schon sagen, dass das in Rems-Murr-Kreis keine große Sache sei und sich verhältnismäßig eher unproblematisch darstelle.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 21

Öffentlich

Herr Kistner erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass man das Thema aufgegriffen habe, da es auch für die Allgemeinheit von Interesse sei.

Kreisrat Dr. Borkowski erkundigt sich, wo die Nachweisgrenze der Substanzen im Wasser liege. Die Bedenklichkeitsgrenze sei ja schon sehr niedrig.

Herr Kistner teilt mit, dass man dies pauschal nicht beantworten könne. Es gebe rund 4000 verschiedene Stoffe. Das Umweltministerium habe sich in einem Erlass vom August 2018 14 verschiedene Stoffe herausgesucht, und einen gewissen Schwellenwert festgelegt (Geringfügigkeitsschwelle). Dabei habe man sich an der Trinkwasserverordnung orientiert. Das Umweltministerium habe einen Grenzwert genommen, welcher sich aus der Menge ergibt, die ein Mensch aufnehmen könne ohne dass es zu einer Gesundheitsgefährdung komme. Falls weiteres Interesse daran bestehe, könne er hierzu etwas im Nachgang dem Gremium zukommen lassen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht des Amtes für Umweltschutz zur Belastung mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) im Rems-Murr-Kreis zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Umweltschutzamt

## § 12

Verschiedenes

### 1. Netzwerk Artenvielfalt

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 22

Öffentlich

Herr Holzwarth stellt das Netzwerk Artenvielfalt anhand einer Präsentation vor, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist. Er erläutert den Zweck und das Ziel des Projekts und teilt mit, dass der Startschuss am 17. September 2020 gefallen sei.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass es der Verwaltung wichtig gewesen sei, das Gremium über die Arbeit in Kenntnis zu setzen. Man wolle den Schwung aus dem Gartenschaujahr und dem Naturparkjubiläum mitnehmen.

## **2. Digitale Infrastruktur**

Herr Holzwarth berichtet über die für den 4. März 2021 geplante kommunale Fachklausur digitale Infrastruktur und erläutert die Ziele der Veranstaltung anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass man auch hier das Gremium frühzeitig habe informieren wollen, auch zur Vorbereitung für das öffentliche Forum. Man müsse klären, wo man als Verwaltung Einfluss habe und wo nicht.

Kreisrat Dr. Borkowski regt an, bei der Veranstaltung auch auf die ökonomische Anwendung von 5G hinzuweisen. Es gebe unterschiedliche Anwendungen dafür. Er sehe aber auch die Informationspflicht beim Netzbetreiber.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass das Fachforum einen Einblick verschaffen und Hintergrundwissen auf fachlicher Ebene vermitteln solle.

Kreisrätin Dr. Fleischer erkundigt sich, ob auch 5G-Kritiker an der Veranstaltung teilnehmen.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 23

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel teilt mit, dass es verschiedene Meinungen gebe, aber kein „Für“ oder „Gegen“. Die Veranstaltung sei für Fragen, Sorgen und Ängste gedacht. Er selbst habe sich mit vielen Detailfragen noch nicht befasst, als Entscheidungsträger sei es aber wichtig, dass man darüber Bescheid wisse. Daher solle das Thema von allen Seiten beleuchtet werden.

Herr Holzwarth ergänzt, dass Fragen auch gerne vorab gestellt werden können. Eine separate Einladung werde versendet, sobald das Programm stehe.

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

gez.

gez.

Dr. Richard Sigel

Lea Geprägs